

Überblick und Struktur



Mit 1.1.2007 startete das 7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (FP 7), das bis zum Jahr 2013 mit einem Gesamtbudget von ca. 50,5 Mrd. € ausgestattet ist.

Es gliedert sich in vier Programmlinien:

Cooperation	32,41 Mrd. €
Ideas	7,51 Mrd. €
People	4,75 Mrd. €
Capacities	4,10 Mrd. €

sowie ein spezifisches Programm für die Maßnahmen der Gemeinsamen Forschungsstelle (GFS) außerhalb des Nuklearbereichs mit 1,75 Mrd.€.

Cooperation – Zusammenarbeit

Die Programmlinie „Cooperation“ bildet das Kernstück des 7. Rahmenprogramms. Darin werden transnationale, kooperative Forschungs- und Entwicklungsprojekte gefördert. Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen, universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, öffentliche Organisationen, Vereine etc.

Die Inhalte der Ausschreibungen orientieren sich an 10 vorgegebenen Themenfeldern; je nach Ausschreibung sind Projekte verschiedenster Arten möglich: kooperative F&E-Projekte bis hin zu Unterstützungs-, Vernetzungs- und Koordinierungsprojekten.

1. Gesundheit
2. Lebensmittel, Landwirtschaft und Fischerei und Biotechnologie
3. Informations- und Kommunikationstechnologien
4. Nanowissenschaften, -technologien, Materialien und neue Produktionstechnologien
5. Energie
6. Umwelt (inkl. Klimawandel)
7. Transport (inkl. Luftfahrt)
8. Sozioökonomische Forschung
9. Weltraum
10. Sicherheit

Die Einbindung von internationalen Partnern ist im 7. EU-Rahmenprogramm möglich und erwünscht. Sog. ICPC-Partnerländer sind auch förderwürdig (z.B. Südafrika, China, Indien, Georgien, Venezuela etc.).

Ideas – Grundlagenforschung

Mit dem spezifischen Programm „Ideas“ ist es im 7. EU-Rahmenprogramm erstmals möglich, Grundlagenforschungsprojekte abzuwickeln.

Ziel ist es, die Dynamik und herausragende Leistung der europäischen Forschung in den Grenzbereichen des Wissens zu verbessern, exzellente Leistungen von Einzelforschern zu unterstützen und neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Ein eigenständiger Forschungsrat (ERC – European Research Council) übernimmt die Abwicklung dieses spezifischen Programms. Thematisch sind den Projekten keine Grenzen gesetzt; Einreicher können aus dem öffentlichen sowie auch aus dem privaten Sektor kommen. Eine Förderung (durch Stipendien etc.) von bis zu 100% ist möglich.

People – Mobilität von Forschern

Das spezifische Programm „People“ zielt auf die Stärkung des Humanpotentials in F&E in Europa ab. Europäische und außereuropäische ForscherInnen sollen darin bestärkt werden, in anderen EU-Ländern bzw. Außer-EU Ländern zu forschen bzw. danach wieder in den EU-Raum zurückzukehren.

Verschiedene Maßnahmen wie Erstausbildungsprogramme für Jungforscher, Stipendien, Preise sowie die Förderung von Netzwerken oder Partnerschaften zwischen Wirtschaft und Wissenschaft etc. sollen Europa für SpitzenforscherInnen wieder attraktiver machen.

Capacities – F&E-Kapazitäten

Das spezifische Programm „Capacities“ zielt auf die Verbesserung und optimale Nutzung der Forschungs- und Innovationskapazitäten in Europa ab. Darunter werden folgende Maßnahmen verstanden:

- Forschungsinfrastrukturen
- Forschung zugunsten von KMU (Fortführung der KMU-Instrumente)
- Wissensorientierte Regionen
- Forschungspotential
- Wissenschaft und Gesellschaft
- Internationale Zusammenarbeit

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Von der Einreichung bis zum Projektstart

EU-Projekte haben enormes Potential im Hinblick auf strategische Kooperationen, europäischen Marktauftritt, Reputation, Netzwerke, etc. Die Förderquoten sind im Vergleich zu nationalen Programmen hoch. Eine Teilnahme erweist sich daher praktisch immer als lohnend.

EU-Projekte gelten jedoch auch als aufwändig und kompliziert. Gute Vorbereitung und zu wissen, was auf die eigene Organisation zukommt, ist daher essentiell.

Wie kann ich an einem EU-Projekt teilnehmen?

1) Veröffentlichung der Ausschreibung (Call)

Eine Projekteinreichung ist grundsätzlich immer an einen Call gebunden. In den Calls bzw. den dazugehörigen Arbeitsprogrammen sind die Themen, zu denen Projekte eingereicht werden dürfen, definiert. Thematisch freie Projekteinreichungen sind nur in Ausnahmefällen möglich (z.B. Research for the benefit of SMEs, ehem. CRAFT).

Je nach Thema ist mit ca. 1-3 Calls/Jahr zu rechnen.

Die Ausschreibungen sind abrufbar unter:

- Cordis: http://cordis.europa.eu/fp7/home_en.html
- Nationale Kontaktstellen (FFG): <http://rp7.ffg.at/RP7.aspx>

2) Erarbeitung eines Förderantrags

Ein Antrag für das Vorhaben muss von den ProjektpartnerInnen (Konsortium) nach den von der Kommission vorgegebenen Kriterien erarbeitet werden.

Die o.a. Internetadressen enthalten auch Angaben zu Antragsformularen und –ausarbeitung (siehe „Guide for Applicants“).

3) Einreichung des Antrags

Der Antrag wird elektronisch eingereicht („Electronic Proposal Submission System - EPSS). Mindest- und Formalkriterien (z.B. Teilnahme von mindestens 3 Rechtspersonen aus 3 Mitgliedsstaaten oder assoziierten Staaten) sind einzuhalten. Manche Ausschreibungen sind zweistufig.

In der 1. Phase wird in diesem Fall nur eine Projektbeschreibung (ca. 10-15 Seiten) eingereicht. Erst nach positiver Evaluierung der 1. Stufe wird in der 2. Stufe der Vollertrag eingereicht.

FP 7:
Cooperation
Ideas
People
Capacities



4) Evaluierung des Antrags

Die Evaluierung der Anträge erfolgt nach der Deadline jedes Calls durch unabhängige ExpertInnen nach festgelegten und in den Guidelines veröffentlichten Kriterien (z.B. scientific and/or technological excellence, impact, quality and efficiency of implementation and management). Es besteht auch die Möglichkeit sich unabhängig von einer Projekteinreichung als EvaluatorIn zu bewerben.

5) Vertragsverhandlung

Eine Projektdurchführung setzt einen Vertrag (=Finanzhilfevereinbarung) zwischen dem Konsortium und der Europäischen Kommission (EK) voraus. Die Finanzhilfevereinbarung gibt Auskunft über das Konsortium, die Projektdauer, die Höhe des finanziellen Beitrags der EK, das Berichtswesen, Zahlungsmodalitäten, etc.

Zusätzlich muss im Konsortium ein Konsortialvertrag abgeschlossen werden, der die Verhältnisse der Projektpartner untereinander regelt (z.B. Geistiges Eigentum, Verwertungsrechte, Zugangsrechte, Projektmanagement, etc.)

6) Projektdurchführung

Der Beginn und das Ende des Projekts sind im Vertrag festgelegt, ebenso das Berichtswesen gegenüber der EK. Die Projektstruktur orientiert sich an den Vorgaben der EK. Adäquate Managementstrukturen tragen wesentlich zum Erfolg des Projekts bei.

Ansprechpartner

Als regionale Kontaktstelle für das 7. EU-Rahmenprogramm in Oberösterreich ist CATT der Ansprechpartner für Ihr Einreichvorhaben. Unsere ExpertInnen informieren und begleiten AntragstellerInnen kompetent in allen Etappen der Einreichung und Projektdurchführung.

Gerne analysieren wir auch bereits im Vorfeld gemeinsam mit Ihnen vorhandene Projektideen auf die Möglichkeit einer Förderung im 7. EU-Rahmenprogramm hin und stellen erste Kontakte zu möglichen Projektpartnern her.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Programmlinie COOPERATION

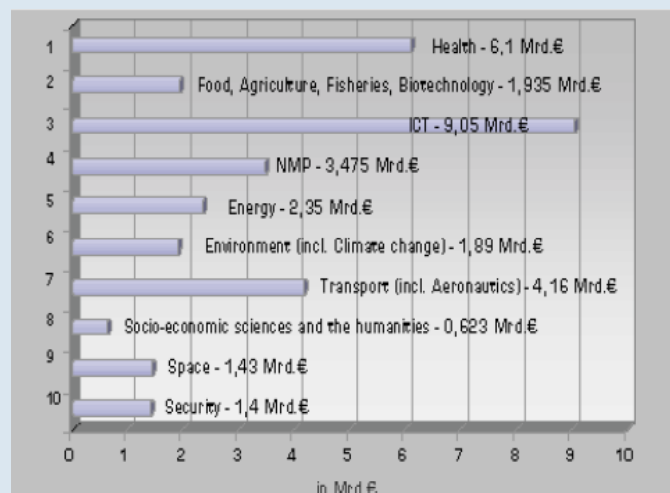
Die Programmlinie „Cooperation“ bildet das Kernstück des 7. EU Rahmenprogramms. Darin werden transnationale, kooperative Forschungs- und Entwicklungsprojekte gefördert. Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen, universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, öffentliche Organisationen, Vereine und andere Akteure aus der Europäischen Union. Eine Teilnahme von Partnern außerhalb der EU ist grundsätzlich möglich.

Die Inhalte der Ausschreibungen orientieren sich an 10 vorgegebenen Themenfeldern. Je nach Call sind Projekte verschiedenster Arten möglich: kooperative F&E-Projekte bis hin zu Unterstützungs-, Vernetzungs- und Koordinierungsprojekten:

1. Gesundheit
2. Lebensmittel, Landwirtschaft und Fischerei und Biotechnologie
3. Informations- und Kommunikationstechnologien
4. Nanowissenschaften, -technologien, Materialien und neue Produktionstechnologien
5. Energie
6. Umwelt (inkl. Klimawandel)
7. Transport (inkl. Luftfahrt)
8. Sozioökonomische Forschung
9. Weltraum
10. Sicherheit

Budgetaufteilung

Mit 32,41 Mrd. € (von insgesamt 50,52 Mrd. € ohne EURATOM) bildet das Programm „Cooperation“ das Kernstück des FP7. Die Aufteilung des Budgets nach Themen gliedert sich wie folgt:



FP 7:
Cooperation
Ideas
People
Capacities



Beteiligungsregeln

Teilnahmeberechtigte Rechtspersonen

- Universitäten, Fachhochschulen
- Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
- Unternehmen (aus Industrie, Gewerbe etc.)
- Öffentliche Einrichtungen wie Behörden
- Beratungseinrichtungen etc.

Teilnahmeberechtigte Staaten

- EU-27
- Assoziierte Staaten (CH, Liechtenstein, Israel, Island, Norwegen, Kroatien, Türkei, Mazedonien, seit 2008: Albanien, Montenegro)
- Drittstaaten (USA, Kanada etc.) → keine Förderung!

Zusammensetzung des Konsortiums

- Mindestens drei unabhängige Rechtspersonen aus drei verschiedenen Ländern (Drittstaaten zählen nicht als Mindestpartner)
- Evt. Ausnahmen und Besonderheiten sind in den jeweiligen Arbeitsprogrammen festgelegt

Finanzierungsmodelle

Je nach Projekttyp, Teilnehmer und Aktivität unterscheiden sich folgende Förderquoten (gilt nicht für KMU-spezifische Projekte!):

Forschung & Technologieentwicklung

- 75% für Forschungseinrichtungen & KMU
- 50% für alle anderen Rechtspersonen

Demonstrationsaktivitäten

- 50% für alle Rechtspersonen

Koordination, Auditkosten und sonstige Aktivitäten

- 100% für alle Rechtspersonen

Coordination/Support Actions

- 100% für alle Rechtspersonen (OH-Satz 7%)

Förderwürdige Kosten

Sind direkt dem Projekt zurechenbare Einzelkosten wie: Personal, Reisen, Material, Infrastruktur sowie Kosten für externe Dienstleistungen. Außerdem können indirekte Kosten (Gemeinkosten) etwa für Miete, Energie, Verwaltung etc. geltend gemacht werden.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Kleine und Mittlere Unternehmen im FP 7

Mehr als 98% der europäischen Unternehmen sind KMU (kleinere und mittlere Unternehmen bzw. SME - small and medium sized enterprises). Sie erhalten im FP7 besondere Unterstützung.

Die Teilnahme von KMU an den klassischen Kooperationsprojekten wird in allen spezifischen Programmen des FP7 gefördert. Besonders KMU-relevante Themen/ Projekte werden in den Arbeitsprogrammen und den Ausschreibungen hervorgehoben (siehe Infoblätter zu den 10 Themen im Programm „Cooperation“) und mit 50% bzw. teilweise mit 75% bezuschusst.

Im Rahmen des Programms „CAPACITIES“ gibt es zusätzlich die Möglichkeit, Forschungsprojekte zugunsten von KMU („Research for the benefit of SME“) einzureichen.

Forschung zugunsten von KMU

Zur Unterstützung von KMU bzw. KMU-Verbänden, die Forschung an Hochschulen und Forschungszentren auslagern (=Zukauf) müssen, werden innerhalb der Programmschiene „CAPACITIES“ unterstützende Maßnahmen durchgeführt, die sich auf das gesamte Spektrum von Wissenschaft und Technologie erstrecken. Forschung wird im Programm „Forschung zugunsten von KMU“ als strategische Investition seitens der KMU gesehen. Jedes Thema aus Wissenschaft und Technik kann hier eingereicht werden, sofern es ein klares Nutzungspotential für die betreffenden KMU aufweist.

Die finanziellen Mittel werden im Rahmen von zwei Förderformen bereitgestellt:

1) *Forschung zugunsten von KMU* (*ehem. CRAFT*)

Forschung zugunsten von KMU (ehem. CRAFT) zielt vor allem auf Niedrig- bis Mitteltechnologie-KMU, die über geringe bzw. keine Forschungskapazitäten verfügen, ab. Aber auch auf forschungintensive KMU, die zur Ergänzung ihrer zentralen Forschungskapazität Forschung auslagern müssen, können sich beteiligen. Diese Förderform soll kleine Gruppen innovativer KMU darin unterstützen, gemeinsame oder komplementäre technologische Probleme zu lösen.

- Mindestteilnahmebedingungen:
 - 3 KMU aus 3 unterschiedlichen Mitgliedsstaaten od. assoziierten Staaten
 - 2 Forschungseinrichtungen
- Ideale Konsortiumsgröße: 5-10 Partner
- Projektbudget: 0,5-1,5 Mio €
- Dauer: 1-2 Jahre

FP 7:
Cooperation – SME
Ideas
People
Capacities – SME



2) *Forschung zugunsten von KMU-Verbänden* (*ehem. Collective Research*)

Bei der Projektart „Forschung zugunsten von KMU-Verbänden“ (ehem. Collective Research) will man bei der Lösung technischer Probleme unterstützen, mit denen eine große Anzahl von KMU eines bestimmten Industriezweigs oder Segments der Wertschöpfungskette konfrontiert ist. Diese Projekte sollten daher auch Maßnahmen zur effizienten Verbreitung der Forschungsergebnisse an die Mitglieder der KMU-Verbände und gegebenenfalls auch darüber hinaus beinhalten.

- Mindestteilnahmebedingungen:
 - 3 KMU-Verbände aus drei unterschiedlichen Mitgliedsstaaten oder assoziierten Staaten,
 - 2 Forschungseinrichtungen,
 - 2-5 KMUs
- Ideale Konsortiumsgröße: 5-10 Partner (zusätzlich 2-5 KMUs)
- Projektbudget: 1,5 - 4 Mio €
- Dauer: 2 - 3 Jahre

Förderhöhe

Die Gesamtfördersumme des Projekts beträgt max. 110% der Kosten der Forschungseinrichtungen. Der Großteil des Förderbetrags wird zur Abdeckung der Kosten der Forschungseinrichtungen verwendet; die KMU erhalten betragsmäßig relativ wenig, profitieren dafür aber von den Verwertungsrechten der Ergebnisse.

Forschungsergebnisse

Wenn im Konsortialvertrag nichts Gegenteiliges vereinbart wird, sind die Forschungsergebnisse und Verwertungsrechte zur Gänze im Besitz der KMU bzw. KMU-Verbände.

KMU-Definition

Max. 250 Mitarbeiter und weniger als 43 Mio.€ Jahresbilanzsumme od. weniger als 50 Mio.€ Jahressumme. Gleichzeitig darf das KMU nicht mehr als 25% in Besitz eines Nicht-KMU sein.

Budget

Im 7.EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 1336 Mio.€ für diese Maßnahme budgetiert

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Förderformen im FP 7

Die Programmlinie „Cooperation“ bildet das Kernstück des 7. Rahmenprogramms. Darin werden transnationale, kooperative Forschungs- und Entwicklungsprojekte gefördert. Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen, universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, öffentliche Organisationen, Vereine und anderen Akteuren aus der Europäischen Union. Eine Teilnahme von Partnern außerhalb der EU (assoziierte Staaten) ist grundsätzlich möglich.

Das FP7 unterscheidet folgende Förderformen („Funding Schemes“) für Kooperationsprojekte (Details rechts):

1. Collaborative Projects
2. Networks of Excellence
3. Coordination/Support Actions
4. SME Projects

Die spezielle Schiene „Forschung zugunsten von KMU“ bzw. von KMU-Verbänden stellt eine besondere Förderform dar und folgt eigenen Modalitäten. (vgl. ehemals CRAFT, Collective Research).

Gefördert werden 50-100% der Personal- u. Reisekosten, Material, Gemeinkosten, Dienstleistungen etc.)

Neben den klassischen Modellen für Kooperationsprojekte gibt es noch weitere Förderformen:

Koordinierung nationaler Forschungsprogramme

Zielgruppe sind nicht Unternehmen oder Wissenschaftler, sondern die Mitgliedsstaaten, die ihre Forschungs(förder)programme koordinieren, um gemeinsame Ausschreibungen durchzuführen.

Die sogenannten ERA-NETs sind bereits aus dem FP6 bekannt und werden in ähnlicher Form weitergeführt. Im Rahmen dieser ERA-NETs werden laufend Unterausschreibungen publiziert, die für Wirtschaft und Wissenschaft Kooperations- und Fördermöglichkeiten bieten.

Weitere Sonderformen sind etwa die Joint Technology Initiatives - JTI; Details dazu stehen auf den Infoseiten der jeweiligen Initiativen zur Verfügung.

Sonderformen für „Ideas“ und „People“

Die spezifischen Programme für Grundlagenforschung/ Pionierforschung (Förderung von Einzelprojekten) und Mobilität (Stipendien/Preise für Forscher) weisen eigene Förderformen auf.

FP 7:
Cooperation
Ideas
People
Capacities



Förderformen im Detail

1. Collaborative Projects

Die bekannten Instrumente IP und STREP werden im FP7 unter dem Begriff „Collaborative Projects“ fortgeführt. Ziel ist die Schaffung von neuem Wissen sowie die Entwicklung neuer Technologien und Produkte. Forschung, Innovationstätigkeiten, Demonstration oder Trainingsmaßnahmen bilden die Kernaktivitäten in Kooperationsprojekten.

Das Projektvolumen kann je nach Ausschreibung und Inhalt zwischen 2 und 10 Mio. € variieren, die Dauer zwischen 2 und 5 Jahren. Die Förderquoten reichen von 50 bis 100% je nach Projektpartner (siehe Finanzierungsmodelle).

2. Networks of Excellence

Ziel ist die Überwindung der Fragmentierung der europäischen Forschungslandschaft und die Wissensverbreitung durch zB Austausch und Training innerhalb der Netzwerke. In bestimmten Bereichen sollen langfristige Kooperationen aufgebaut und Forschungsinhalte abgestimmt werden. Eine Pauschalförderung ist zu erwarten.

3. Coordination/Support Actions

Ziel ist die Koordinierung oder Unterstützung von Forschungstätigkeiten und Forschungsstrategien sowie von KMUs durch Vernetzung, Austausch, Studien, Konferenzen etc. Dauer dieser Projekte liegt bei max. 3 Jahren, Projektvolumina variieren zw. 2 und 3 Mio. €.

Die Förderquoten betragen 100% für alle Rechtspersonen. Der Overhead-Satz ist mit 7% (auf Basis aller direkten Kosten) limitiert.

4. Research for the benefit of SME

Die Forschungspartner werden hierin grundsätzlich zu 100% finanziert (durch Beauftragung und Bezahlung durch die KMU), die KMU bzw. KMU-Verbände erhalten eine geringe Förderung, haben aber Anrecht auf die Ergebnisse. Diese Projektart ist als Investition/Beauftragung durch die KMU zu sehen, weniger als Kooperationsprojekt.

Anm: Research for the benefit of SME ist dem spezifischen Programm „Capacities“ zugeordnet.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Thema 1: Gesundheit

Ziel ist die Verbesserung der Gesundheit der europäischen Bürger sowie die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Erhöhung der innovativen Kapazitäten der im Gesundheitssektor tätigen europäischen Unternehmen.

Schwerpunkte bilden die transnationale Forschung – die Übertragung der Ergebnisse der Grundlagenforschung in klinische Anwendungen einschließlich wissenschaftlicher Validierung der experimentellen Resultate. Weiters bilden die Entwicklung und Validierung neuer Therapien sowie Verfahren für Gesundheitsförderung und Prävention wichtige Ziele. Gesundes Altern, neue Diagnoseinstrumente und innovative Medizintechnik sowie nachhaltige und wirksame Gesundheitssysteme stellen grundlegende Säulen des Thema 1 dar.

Den strategischen Fragen „Gesundheit von Kindern“ und „Gesundheit der alternden Bevölkerung“ wird themenübergreifend besonderes Augenmerk geschenkt.

Themenbereiche

Ca. 1/6 des Budgets fließt in die "Innovative Medicine Initiative (IMI)" mit dem Schwerpunkt auf neue Arzneimittel. <http://imi.europa.eu>

1. *Biotechnologie, generische Instrumente und medizinische Technologien für die menschliche Gesundheit*

In diesem Bereich sollen Instrumente und Technologien entwickelt und validiert werden, die für die Gewinnung neuer Erkenntnisse und deren Umsetzung in praktische Anwendungen in der Gesundheitsfürsorge und der Medizin benötigt werden.

- Hochdurchsatzforschung: Entwicklung neuer Forschungsinstrumente für die moderne Biologie
- Erkennung, Diagnose, Monitoring: Entwicklung von Instrumenten und Technologien
- Innovative therapeutische Konzepte und Behandlungen: Untersuchung, Konsolidierung und Weiterentwicklung fortschrittlicher Therapien und Technologien
- Prognose zur Eignung, Sicherheit und Wirksamkeit von Therapien: Entwicklung und Validierung von Parametern, Instrumenten, Verfahren und Normen zur Versorgung des Patienten mit sicheren und wirksamen neuen Arzneimitteln aus der Biomedizin.

FP 7:
Cooperation – 1/10 Gesundheit
Ideas
People
Capacities



2. *Forschung zur Übertragung grundlegender Erkenntnisse im Dienst der menschlichen Gesundheit*

Ziel ist es, mehr Erkenntnisse über die biologischen Prozesse und Mechanismen in Gesundheit und bestimmten Krankheiten zu gewinnen. Folglich soll dieses Wissen in klinische Anwendungen übertragen werden um sicherzustellen, dass die klinischen Daten für weitere Forschungsarbeiten genutzt werden.

- Integration biologischer Daten und Prozesse: großmaßstäbliche Datenerhebung, Systembiologie (einschließlich Modellierung komplexer Systeme)
- Erforschung des Gehirns und seiner Krankheiten, der Humanentwicklung und des Alterns
- Forschung bei Infektionskrankheiten, z.B. Resistenzen gegen antimikrobielle Arzneimittel, HIV/AIDS, Malaria, Tuberkulose und mögliche neue Epidemien
- Transnationale Forschung bei sonstigen schweren Krankheiten, z.B. Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, seltene Krankheiten

3. *Optimierung der Gesundheitsfürsorge für die europäischen Bürger*

Ziel ist es, die notwendigen Grundlagen bereitzustellen, auf die sich fundierte gesundheitspolitische Entscheidungen und wirksame Strategien zur Gesundheitsförderung, Krankheitsprävention, Diagnose und Therapie stützen können.

- Bessere Gesundheitsförderung und Prävention
- Übertragung klinischer Erkenntnisse in die klinische Praxis
- Qualität, Solidarität und Nachhaltigkeit von Gesundheitssystemen

Budget

Im 7. EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 6100 Mio. € für das Thema 1 budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Thema 2: Lebensmittel, Landwirtschaft & Fischerei, Biotechnologie

Ziel ist der Aufbau einer europäischen wissenschaftsgestützten Bio-Wirtschaft („Knowledge Based Bio-Economy - KBBE“) durch die Zusammenführung von Wissenschaft, Industrie, Produktion und anderen Interessensgruppen sowie die Erkundung neuer und sich abzeichnender Forschungsmöglichkeiten, die sich mit den gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen befassen.

Ständig steigender Bedarf an sicheren, gesunden und qualitativ hochwertigen Lebensmitteln verlangt eine koordinierte Forschung auf europäischer Ebene. Aber auch nachhaltige Verwendung und eine gesicherte Produktion von nachwachsenden Bio-Ressourcen sind Ziele des 7. EU-Rahmenprogramms.

Themenbereiche

1. Nachhaltige Erzeugung und Bewirtschaftung der biologischen Ressourcen aus Böden, Wäldern und der aquatischen Umwelt

- Forschung, z.B. auf den Gebieten der „omik“ – Technologien, wie Genomik, Proteomik, Metabolomik, Systembiologie, Bioinformatik und konvergierenden Technologien für Mikroorganismen, Pflanzen und Tiere und die Nutzung ihrer biologischen Vielfalt (Biodiversität)
- Bodenfruchtbarkeit, bessere Kulturpflanzen und Produktionsverfahren, einschließlich biologischer Landbau, Qualitätsproduktionsregelungen und Auswirkungen von GVOs auf Umwelt und Menschen, Pflanzenschutz, nachhaltige und wettbewerbsfähige Land- und Forstwirtschaft, ländliche Entwicklung
- Tiergesundheit und Tierschutz, Tierzucht und -produktion, Infektionskrankheiten bei Tieren einschließlich epidemiologischer Studien, Zoonosen, Erkrankungen im Zusammenhang mit Tierfuttermittel, sichere Entsorgung von Tierabfällen
- weitere Gefahren für die nachhaltige und sichere Lebensmittelproduktion einschließlich Klimaänderung, nachhaltige und wettbewerbsfähige Fischerei und Aquakultur, einschließlich Zucht und Tierschutz

FP 7:

Cooperation – 2/10 Food, Agriculture & Fisheries, Biotechnology

Ideas

People

Capacities



2. Vom Tisch bis zum Bauernhof: Lebensmittel, Gesundheit und Wohlergehen

- Lebens- und Futtermittel im Zusammenhang mit dem Konsumenten, der Gesellschaft, der Industrie und der Gesundheit sowie traditionelle Aspekte, Einbeziehung von Verhaltensaspekten und kognitiven Wissenschaften
- Ernährung, ernährungsbedingte Krankheiten und Störungen, einschließlich Adipositas und Allergien, Ernährung und Krankheitsprävention
- Innovationen in der Lebens- und Futtermittelverarbeitung (einschließlich Verpackung), chemische und biologische Sicherheit und Qualität von Lebensmitteln, Getränken und Futtermitteln, verbesserte Kontrollmethoden für Lebensmittelsicherheit, Integrität der Lebensmittelkette, das Konzepte der totalen Lebensmittelkette, Rückverfolgbarkeit, Authentizität von Lebensmitteln, Entwicklung neuer Inhaltsstoffe und Produkte

3. Biowissenschaften und Biotechnologie im Dienste nachhaltiger Non-Food-Erzeugnisse und Verfahren

- Verbesserte Kulturpflanzen, Futtermittelbestände, Meerereszeugnisse und Biomasse zur Energiegewinnung, für den Umweltschutz und für Produkte mit hohem Mehrwert (Materialien und Chemikalien) einschließlich neuartiger Bewirtschaftungssysteme, Bioprosesse und Konzepte der Bioraffinerie, Biokatalyse, neue und verbesserte Mikroorganismen und Enzyme
- Forstwirtschaftliche Produkte und Verfahren
- Umweltsanierung und saubere Verfahren, Verwertung

Budget

Im 7. EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 1935 Mio. € für das Thema 2 budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Thema 3: Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT)

Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) spielen eine einzigartige, vielfach bestätigte Rolle bei der Förderung von Innovation, Kreativität und Wettbewerbsfähigkeit in alle Bereichen der Industrie und des Dienstleistungsgewerbes. Öffentliche Dienste müssen modernisiert und in Gebieten wie Gesundheit, Alterung und Integration zahlreiche Herausforderungen bewältigt werden. Investition in neue Technologien ist dabei Grundvoraussetzung. Folgende Ziele werden verfolgt:

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie
- Maßnahmen in der ICT Forschung sollen die wissenschaftliche und technologische Basis in Europa stärken und damit die weltweite Führung Europas im Bereich ICT sicherstellen
- Innovation durch den Gebrauch von ICT vorantreiben

Themenbereiche

1. *Pervasive and Trusted Network and Service Infrastructure*

- The network of the future
- Service and software architectures, infrastructures and engineering
- ICT in support of the networked enterprise
- Secure, dependable and trusted Infrastructures
- Networked media
- New paradigms and experimental facilities
- Critical infrastructure protection (Thema 10 Security)

2. *Cognitive Systems, Interaction, Robotics*

3. *Components, Systems, Engineering*

- Next-generation nanoelectronics components and electronics integration
- + JTI für Nanoelectronic <http://www.eniac.eu/>
- Organic and large-area electronics, visualisation and display systems
- Embedded systems design; Computing systems
- + JTI für Embedded Systems: <http://www.artemisia-association.org/>
- Photonic components and subsystems
- Micro / nanosystems
- Networked embedded and control systems

FP 7:
Cooperation – 3/10 ICT
Ideas
People
Capacities



4. *Digital Libraries and Content*

- Digital libraries and technology-enhanced learning
- Intelligent content and semantics

5. *Sustainable and personalised Healthcare*

- Personal health systems for monitoring and point-of-care diagnostics
- Advanced ICT for risk assessment and patient safety
- Virtual physiological human

6. *ICT for Mobility, Environmental Sustainability and Energy Efficiency*

- ICT for intelligent vehicles and mobility services
- ICT for cooperative systems
- ICT for environmental management and energy efficiency

7. *ICT for Independent Living and Inclusion*

- ICT and ageing
- Accessible and inclusive ICT
- Weitere Fördermöglichkeiten in der Initiative „Ambient Assistant Living – AAL“: Robotersysteme und intelligente Infrastrukturen zur Verbesserung von Lebensqualität in den eigenen vier Wänden <http://www.aal-europe.eu/>

8. *Future and Emerging Technologies (FET)*

- Nano-scale ICT devices and systems
- Pervasive adaption
- Bio-ICT convergence
- Science of complex systems for socially intelligent ICT
- Embodies intelligence
- ICT forever yours

Budget

Im 7.EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 9050 Mio. € für das Thema 3 budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Thema 4: NMP - Nanowissenschaften, -technologien, Materialien & neue Produktionstechnologien

Nanotechnologie befasst sich mit der Untersuchung und der Arbeit mit Materie in ultra-kleinem Maßstab. Sie wird weitgehend als eine der wichtigsten Technologien des 21. Jahrhunderts angesehen, die sich innerhalb eines Jahrzehnts in eine Industrie mit einem Umsatz von über einer Billion Euro entwickeln könnte. Mit der Förderung dieser Technologie werden folgende Ziele verfolgt:

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie
- Erweiterung des Wissensstandes
- Weiterentwicklung von einer ressourcenintensiven zu einer wissensintensiven Industrie

Die EU besitzt eine anerkannte Führungsrolle in Bereichen der Nanowissenschaften u. Nanotechnologien sowie der Werkstoff- und Produktionstechnologien, die ausgebaut werden muss, um die Stellung der EU in einem wettbewerbsintensiven globalen Umfeld zu sichern und zu stärken.

Themenbereiche

1. *Nanowissenschaften und Nanotechnologien*

- Nano-scale mechanisms of bio/non-bio interactions
- Self-assembling and self-organisation
- Pilot lines to study, develop and up-scale nanotechnology-based processes from laboratory
- Equipment and methods for nanotechnology
- Analysis of the ethical, regulatory, social and economic environment of nanomedicine
- Specific, easy-to-use portable devices for measurement and analysis
- Risk assessment of engineered nanoparticles on health and the environment
- Creation of a critical and commented database on the health, safety and environmental impact of nanoparticles
- Coordination in studying the environmental, safety and health impact of engineered nanoparticles and nanotechnology based materials and products

2. *Werkstoffe*

- Nanostructured polymer-matrix composites
- Nanostructured coatings and thin films
- Characterisation of nanostructured materials
- Organic materials for electronics and photonics
- Nanostructured materials with tailored magnetic properties
- Material architectures for energy conversion

FP 7:
Cooperation – 4/10 NMP
Ideas
People
Capacities



- Highly porous bioactive scaffolds controlling angiogenesis for tissue engineering
- Flexible efficient processing for polymers
- Nanostructured catalysts with tailor-made functional surfaces
- Renewable materials for functional packaging applications
- Novel materials tailored for extreme conditions and environments
- Modelling of microstructural evolution under work conditions and in materials processing

3. *Neue Produktion*

- Beyond Lean Manufacturing – New Industrial Models for Product and Process Life Cycle
- New added-value user-centered products and services
- Integrated risk management in industrial systems
- Rapidly configurable machines & production systems
- Process intensification in chemicals production
- Innovative customer-driven product-service design
- Rapid manufacturing concepts for small series industrial production
- Improving efficiency by smart synthesis, design and reduction of the number of reaction steps
- Processes and equipment for high quality industrial production of 3-dimensional nanosurfaces
- Production technologies and equipment for micromanufacturing

4. *Industrielle Anwendungen*

- Advanced wood-based composites & their production
- Application of new materials including bio-based fibres in high-added value textile products
- Multifunctional materials for future vehicles
- Development of nanotechnology-based systems for in-vivo diagnosis and therapy
- Resource efficient and clean buildings
- Innovative added-value construction product-services

Budget

Im 7.EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 3475 Mio. € für das Thema 4 budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Thema 5: Energie

Mit dem „Green Paper on a European strategy for sustainable, competitive and secure energy“ und dem SET-Plan setzt die Europäische Union mehr denn je auf die nachhaltige Sicherung der Energieressourcen und die Bekämpfung des Klimawandels sowie auf die

- Forcierung von erneuerbaren Energien
- Erhöhung der Energieeffizienz
- Reduzierung von CO₂ und der Treibhausgase
- Diversifizierung des Energiemix.

Die Entwicklung von innovativen Energietechnologien zur (erneuerbaren) Erzeugung, Speicherung und Verteilung von Energie stellt gemeinsam mit Energieeffizienz den größten Schwerpunkt dar. Der Focus reicht von Grundlagenforschung bis hin zur Demonstration von konkreten Anwendungen sowie der Unterstützung der europäischen Energiepolitik.

Themenbereiche

1. Brennstoffzelle und Wasserstoff

- Wurde in das Joint Undertaking „Fuel Cells and Hydrogen“ ausgelagert.

2. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien

- Photovoltaik
- Biomasse
- Wind
- Geothermie
- Konzentrierte Solarkraft (CSP)
- Ozean
- Wasserkraft
- Gebäudeintegration von erneuerbaren Energiequellen und Energieeffizienz

3. Treibstoffe aus erneuerbaren Energien

- Biotreibstoffe aus Biomasse
- Biotreibstoffe aus Energiepflanzen
- Bio-Raffinerien
- Alternative Produktion von Biotreibstoffen
- Verwendung von Biotreibstoffe im Transport

FP 7:
Cooperation – 5/10 Energy
Ideas
People
Capacities



4. Heizen/Kühlen mit erneuerbaren Energien

- Niedrig / Hochtemperatur-Solar-thermal-Energie
- Biomasse
- Geothermische Energie
- Speichersysteme
- Gebäudeintegration und Energieeffizienz

5. CO₂ - Eindämmung und. Speicher-technologien

- Technologien zur CO₂-Eindämmung
- Sichere Technologien zur CO₂-Speicherung

6. Saubere Kohle-Technologien

- Umwandlungstechnologien für emissionslose Stromerzeugung
- Kohle-basierte Stromerzeugung

7. Intelligente Energienetze

- Entwicklung interaktiver Verteilernetzwerke
- Ein europaweites Netzwerk (Strom, Gas)

8. Energieeffizienz und Energieeinsparung

- Effiziente Energienutzung in der produzierenden Industrie
- Effiziente Stromerzeugung aus verschiedenen Rohstoffen
- Energieeffiziente Gebäude (Ecobuildings)
- Energieeffiziente Gemeinden (Concerto)
- Sauberer, energieeffizienter Transport (Civitas-plus)
- Sozio-ökonomische Aspekte von EE

9. Unterstützung der Energiepolitik

- Sicherung der Energie
- Prognosen und Monitoring

Budget

Im 7.EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 2350 Mio. € für das Thema 5 budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Thema 6: Umwelt

Für die Lebensqualität der heutigen und künftigen Generationen sowie für das Wirtschaftswachstum ist Umweltschutz von grundlegender Bedeutung. Eine Zusammenarbeit auf europäischer Ebene ist angesichts der Größenordnung, des Umfangs und der hohen Komplexität der Umweltforschung unumgänglich. Folgende Schwerpunkte werden im 7. EU-Rahmenprogramm verfolgt:

- Nachhaltiges Management der natürlichen und vom Menschen geschaffenen Umwelt und ihrer Ressourcen
- Neue Kenntnisse über die Wechselwirkungen von Biosphäre, Ökosystemen und menschlichen Tätigkeiten
- Entwicklung neuer Technologien, Werkzeuge und Dienstleistungen zur Lösung von Umweltproblemen
- Vorhersage von Veränderungen des Klimas und der Umwelt-, Erd- und Ozeansysteme
- Bekämpfung von Umweltbelastungen und -risiken (u.a. für die Gesundheit und die dauerhafte Erhaltung der natürlichen und vom Menschen geschaffenen Umwelt)

Themenbereiche

1. Klimaveränderung, Umweltverschmutzung und Risiken

- Belastungen für Umwelt und Klima
z.B. Funktionieren und Auswirkung der Klimaänderung; Emissionen und ihre Auswirkungen auf die Klimaänderungen, Kohlenstoff-Zyklus, etc.
- Umwelt und Gesundheit
z.B. Wechselwirkungen von umweltbezogenen Risikofaktoren wie Verschmutzung von Innen- und Außenluft, Umweltkatastrophen, Trockenheit, Wasserknappheit, Wüstenbildung, etc. und menschlicher Gesundheit; Risikobewertung und Entwicklung von Entscheidungsmodellen für die Politik
- Natürliche Gefahren
z.B. Mehrfachrisikokonzept zur Bewertung von klimabedingten Naturkatastrophen und geologischen Gefahren, Entwicklung von besseren Vorhersagemethoden und Frühwarnsystemen; soziale Auswirkungen

FP 7:
Cooperation – 6/10 Environment
Ideas
People
Capacities



2. Nachhaltiges Management der Ressourcen

- Erhaltung und nachhaltiges Management der natürlichen und vom Menschen geschaffenen Ressourcen
z.B. Entwicklung von Konzepten zur Vermeidung von Bodenverschlechterung und Erosion sowie weitere Verluste an biologischer Vielfalt; nachhaltiges Management der städtischen Umwelt
- Management der Meeresumwelten

3. Umwelttechnologien

- Umwelttechnologien für das nachhaltige Management und die Erhaltung der natürlichen und vom Menschen geschaffenen Umwelt
z.B. Technologien zur Abschätzung von Umweltrisiken und für ein effizientes Management von Wasser, Boden, Abfall sowie der Behandlung von Umweltverschmutzung
- Schutz und Erhalt des kulturellen Erbes, einschließlich des menschlichen Lebensraums
z.B. Schadensbewertung und Konservierung des kulturellen Erbes
- Technologiebewertung, -erprobung und -prüfung

4. Instrumente für die Erdbeobachtung und Erfassung der Nachhaltigkeit

- Erdbeobachtung und Monitoring-Methoden
- Prognosemethoden und Instrumente zur Erfassung der Nachhaltigkeit

Budget

Im 7. EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 1890 Mio. € für das Thema 6 budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Thema 7: Transport inkl. Luftfahrt

Erhöhte Mobilität in Europa verlangt ein ständiges Erweitern und Erforschen neuer intelligenter und effizienter Transportsysteme und -lösungen.

Gleichzeitig müssen negative Auswirkungen bzw. Herausforderungen wie Umweltverschmutzung, Energieverwendung, Sicherheit und Gesundheit bewältigt werden.

Das Thema 7 gliedert sich in 3 Sub-Themen:

- Luftfahrt und Luftverkehr
- Nachhaltiger Landverkehr
- GALILEO

Mit der Förderung von Forschungsprojekten soll auch die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Transportindustrie (v.a. KMU) gestärkt werden.

Themenbereiche

1. Luftfahrt und Luftverkehr

- Umweltfreundlicher Luftverkehr
 - Umweltfreundliche Flugzeuge
 - Ökologischer Flugzeugbau und Instandhaltung
 - Umweltfreundliches Management & Flughäfen
- Steigerung der Zeiteffizienz
 - Systeme für verbesserten Durchsatz
 - Zeiteffizientes Flugmanagement
- Kundenzufriedenheit und Sicherheit
 - Passagierfreundliche Flugzeugkabine
 - Passagierfreundliches Flugmanagement
- Steigerung der Kosteneffizienz
 - Flugzeugbau
 - Operationelle Kosten der Flugzeuge etc.
- Schutz von Luftfahrzeugen und Fluggästen
 - Flugzeugsicherheit
 - Operationelle Sicherheit
- Luftverkehr der Zukunft
 - Neue Technologien für Antrieb, Innenraum etc.

Die Projekte reichen von Grundlagenforschung (Level 1) über Technologieentwicklung (Level 2) bis zu Demonstration/Validierung von Systemen inkl. "large-scale public-private partnerships" (Level 3).

FP 7:
Cooperation – 7/10 Transport
Ideas
People
Capacities



2. Landverkehr (Schiene, Straße, Schifffahrt)

- Umweltfreundlicher Landverkehr
 - Umweltfreundliche Produkte und Technologien
 - Umweltfreundliche industrielle Prozesse
- Förderung der Verkehrsverlagerung und Entlastung der Verkehrskorridore
 - Logistik und intermodaler Transport
 - Interoperabilität und Sicherheit
- Gewährleistung einer nachhaltigen innerstädtischen Mobilität
 - Neue Transport- und Mobilitätskonzepte
 - Qualitätssteigerung im öffentlichen Transport
- Erhöhung der technischen Sicherheit/Gefahrenabwehr
 - Sichere und gesicherte Transportsysteme
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

3. Satellitennavigationssystem GALILEO

- Ausschöpfung des gesamten Potenzials
 - Anwendungen für die breite Masse
 - Anwendungen für Business-Kunden
 - Wissenschaftliche Anwendungen
 - Robuste, sichere Anwendungen
 - Verwendung für Timing und Synchronisation
 - Verwendung für Such- und Rettungsaktionen
- Bereitstellung der Instrumente und Schaffung der geeigneten Rahmenbedingungen
 - Zertifizierung und Standardisierung
- Anpassung der Empfänger an die Anforderungen und Modernisierung der wichtigsten Technologien
 - Customised Terminals
 - Lokale Elemente
- Förderung des Infrastrukturaufbaus
 - Eruierung des Benutzerfeedbacks

Budget

Im 7.EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa € 4160 Mio. für das Thema 7 budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Thema 8: Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften

Ziel der SSH (Socio-economic sciences and Humanities) ist es, ein umfassendes gemeinsames Verständnis der komplexen sozioökonomischen Herausforderungen zu entwickeln, vor denen die EU steht.

Forschungsschwerpunkte sind u.a.:

- Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit, sozialer Zusammenhalt
- interkulturelles Verständnis
- soziale, kulturelle und bildungsbezogene Herausforderungen in einer erweiterten EU
- Nachhaltigkeit, Lebensqualität, demographische Veränderungen
- Migration und Integration sowie globale Verflechtungen und damit einhergehende Veränderungen.

Durch die vorgesehenen Maßnahmen soll für die Politik in den jeweiligen Bereichen eine bessere Wissensgrundlage geschaffen werden.

Themenbereiche

1. *Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit in der Wissensgesellschaft aus europäischer Sicht*

- Innovation und Bildung & lebenslanges Lernen
- die Rolle von wissenschaftlichem und anderem Wissen und immateriellen Gütern auf globaler Ebene
- Jugend und Jugendpolitik
- Anpassung der Arbeitsmarktpolitik
- nationale institutionelle Zusammenhänge

2. *Verknüpfung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Ziele auf europäischer Ebene: Wege in Richtung nachhaltiger Entwicklung*

- Nachhaltigkeit und Umweltschutz
- Regionaler, territorialer und sozialer Zusammenhang
- sozioökonomischen Auswirkungen von EU-Politik und Gesetzgebung

3. *Gesellschaftliche Tendenzen & Auswirkungen*

- demographischer Wandel (Ageing, Migration, Änderungen in der Geburtenrate, etc.)
- Gesellschaftliche Trends und Lebensstile
- Kulturelle Wechselbeziehungen in einer internationalen Perspektive

FP 7:
Cooperation – 8/10 SSH
Ideas
People
Capacities



4. *Europa in der Welt*

- Wechselwirkungen und Interdependenzen zwischen verschiedenen Regionen der Welt und deren Auswirkungen auf die betroffenen Regionen (insb. Europa)
- Konflikte, Kriege, Frieden und Menschenrechte
- Europas sich ändernde Rolle in der Welt

5. *BürgerInnen in der EU*

- Bürgertum und Bürgerbeteiligung in der EU
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Europa

6. *Sozioökonomische und wissenschaftliche Indikatoren*

- Verwendung von Indikatoren in der Politik
- Entwicklung besserer Indikatoren für die Politik
- Bessere Verfügbarmachung offizieller Statistiken
- Methodenentwicklung für die Evaluierung von Forschungspolitik und Forschungsprogrammen

7. *Zukunftsforschung*

- Weiterentwicklung d. European Research Area (ERA)
- Zusammenarbeit zw. der ERA u. dem Rest der Welt
- Forschungspolitik und Wechselbeziehungen mit anderen Bereichen der Politiken
- Blue Sky Research
- Gegenseitiges Lernen und Kooperation

8. *Strategische Aktivitäten*

- Zukünftige Forschungsthemen
- Evaluierung der Auswirkungen von sozioökonomischer Forschung auf Wissenschaft und Politiken

Budget

Im 7.EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 623 Mio. € für das Thema 8 budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Thema 10: Sicherheit

Der Schutz der Bürger vor Terrorismus und Kriminalität ist auch in Europa eine Notwendigkeit geworden. Die Entwicklung von Technologien für den zivilen Bereich (Verkehr, Gesundheit, Katastrophenschutz inkl. Naturkatastrophen und Industrieunfälle, Energie und Umwelt) bildet den Schwerpunkt der Forschungsprojekte.

Eingereicht können 3 Arten von Projekten: *Capability Projects* zielen auf die Entwicklung von Technologien ab; gefördert werden ca. 120 Projekte.

Integration Projects gehen einen Schritt weiter und kombinieren Security-Technologien, um gewisse Aufgaben zu lösen (z.B. die Kommunikation für den Grenzschutz); gefördert werden 20 Projekte.

Demonstration Projects sind die übergeordneten, „Systems of Systems“-Projekte, die die grundlegenden Schwerpunkte realisieren sollen (z.B. Grenzschutz als Ganzes); gefördert werden 5 Projekte.

Themenbereiche

1. Schutz der Bürger vor Terrorismus und Kriminalität

Entwicklung von technologischen Lösungen zum Schutz der Bürger einschließlich Bio-Sicherheit und Schutz vor Bedrohungen wie Terrorismus und Kriminalität

2. Sicherheit von Infrastrukturen und Versorgungseinrichtungen

Analyse und Sicherung bestehender und künftiger öffentlicher und privater kritischer/vernetzter Infrastrukturen, Versorgungseinrichtungen und Dienstleistungen wie folgende:

- Anlagen zur Versorgung mit Energie (Öl, Strom, Gas) und Wasser
- Verkehrsmittel (Luft, See, Land)
- Kommunikationsmittel (einschließlich des Rundfunks)
- Finanz- und Verwaltungsmittel
- das öffentliche Gesundheitswesen etc.

3. Grenzschutz

- Verbesserung der Wirksamkeit und Effizienz aller sicherheitsrelevanten Systeme, der Ausrüstung, der Instrumente und der Verfahren
- Verbesserung der Sicherheit der europäischen Land und Seegrenzen
- Bewältigung von (illegalen) Einwanderungsströmen

FP 7:
Cooperation – 10/10 Security
Ideas
People
Capacities



4. Wiederherstellung der Sicherheit im Krisenfall

- organisatorische und operationelle Vorbereitung zur Bewältigung von sicherheitsrelevanten Zwischenfällen
- Krisenbewältigung, beispielsweise Katastrophenschutz einschließlich Naturkatastrophen und Industrieunfällen
- humanitäre Soforthilfe bei einem Zwischenfall sowie die Bewältigung der nachfolgenden Kettenreaktionen

5. Integration und Interoperabilität von Sicherheitssystemen

- Entwicklung von Technologien zur Erhöhung der Interoperabilität und der Fähigkeit zur Interkommunikation von Systemen, Ausrüstungen, Diensten und Verfahren (einschließlich Strafverfolgung, Brandbekämpfung, Zivilschutz und medizinische Informationsstruktur)
- Sicherung der Zuverlässigkeit, des Schutzes der Vertraulichkeit und der Integrität der Informationen sowie die Nachverfolgbarkeit aller Transaktionen und Verarbeitungsschritte
- Standardisierung und Ausbildung beispielsweise hinsichtlich der kulturellen, menschlichen und organisatorischen Interoperabilität

6. Sicherheit und Gesellschaft

- Bürger und Gesellschaft (z.B. Menschliches Verhalten vor/während/nach Krisenfall etc.)
- Vorausschau für zukünftige Bedrohungen
- Ethik und Justiz etc.

7. Koordinierung und Strukturierung der Sicherheitsforschung

8. ICT für Schutz kritischer Infrastrukturen

Budget

Im 7.EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 1400 Mio. € für das Thema 10 budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

IDEAS - Frontier Research

Mit dem spezifischen Programm „Ideas“ ist es im 7. EU-Rahmenprogramm erstmals möglich, exzellente Grundlagenforschungsprojekte (Frontier Research) abzuwickeln.

Diese Projekte dienen dazu, neue Erkenntnisse in den Grenzbereichen der Wissenschaft zu gewinnen. Einziges Auswahlkriterium ist die wissenschaftliche Exzellenz des eingereichten Projekts und des Principal Investigator.

Ein Rat für die Forschung

Ein eigenständiger Forschungsrat (ERC European Research Council) übernimmt sowohl die strategische als auch die operative Abwicklung dieses spezifischen Programms.

Der ERC Research Council hat als strategische Aufgaben u.a.:

- Förderung und Unterstützung der größten Talente und der besten Ideen auf europaweiter Ebene
- Suche nach Lösungen für die komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen Europas

Der Forschungsrat besteht aus einem Scientific Council und einer operativen Organisation, der Executive Agency.

Das Programm IDEAS wird dzt. über **vier Förderlinien** abgewickelt:

- **Starting Independent Researcher Grants** (ERC-StG) sind für vielversprechende junge Forschende jeder Nationalität, die zwei bis zwölf Jahre nach der Promotion (in Ausnahmefällen bis zu 16,5 Jahren) nachweisen können
- **ERC Advanced Investigator Grants** (ERC-AdG) sind für herausragende etablierte Forschende – unabhängig vom Alter bzw. der Anzahl der Jahre nach der Promotion
- **Synergy Grants** (ERC-SyG) sind für Forschergruppen von zwei bis vier herausragenden WissenschaftlerInnen, unabhängig vom Alter bzw. der Anzahl der Jahre nach der Promotion sowie für ihre Teams
- **Proof of Concept** (ERC-PoC) hat das Ziel, die Ausschöpfung des Innovationspotentials eines laufenden bzw. eines abgeschlossenen ERC-Projekts durch Maßnahmen z.B. zur Kommerzialisierung zu fördern.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

FP 7:
Cooperation
Ideas
People
Capacities



Zielgruppe

Der herausragende Principal Investigator (PI) muss bei einer Forschungsinstitution (Universität, außeruniversitäre Forschungseinrichtung, Unternehmen etc.) in einem EU-Mitgliedstaat oder einem assoziierten Land beschäftigt sein bzw. für das Projekt angestellt werden. Die anderen Teammitglieder können bei der gleichen oder bei anderen Institutionen in Mitgliedstaaten, assoziierten Ländern oder Drittländern tätig sein.

Inhalte

Thematisch sind den Projekten keine Grenzen gesetzt. Das Programm unterstützt individuelle, hoch innovative und risikofreudige Projekte in allen Bereichen der wissenschaftlichen und technischen Grundlagenforschung.

Förderquote

Die ERC Grants decken bis zu 100% der direkten Kosten (Personal, Reisekosten, Material, Infrastruktur etc.). Hinzu kommt eine Pauschale von 20% für Overhead-Kosten (bezogen auf die direkten Projektkosten ohne Subcontracting). Die Förderhöhe beträgt bei:

- Starting Grants: 100.000 - 400.000 € pro Jahr, max. 1,5 Mio. € für max. 5 Jahre (Ausnahmen: bis zu 2 Mio. €)
- Advanced Grants: 100.000 - 500.000 € pro Jahr, max. 2,5 Mio. € für max. 5 Jahre (Ausnahmen bis 3,5 Mio.€)
- Synergy Grants: bis zu 15. Mio. € für max. 6 Jahre
- Proof of Concept: max. 150.000 € für max. 1 Jahr

Deadlines

- nach drei Bereichen (PE: Natur- und Ingenieurwissenschaften, LS: Lebenswissenschaften, SSH: Sozial- und Geisteswissenschaften) zeitlich gestaffelt
- einstufige Einreichung
- Starting Grants: PE - 12.10.2011, LS - 09.11.2011, SSH - 24.11.2011
- Advanced Grants: PE – 16.02.2012, LS – 14.03.2012, SSH – 11.04.2012
- Synergy Grants: 25.01.2012 (für alle Bereiche)
- Proof of Concept: 03.05.2012, 03.10.2012 (für alle Bereiche)

Begutachtung

Die Begutachtung erfolgt zweistufig in einem international ausgerichteten Peer-Review-Verfahren. Die vom Scientific Council auf Basis ihrer Reputation gewählten Panel Members werden von externen GutachterInnen unterstützt. Je nach Stufe werden bestimmte Teile des Antrags evaluiert.

Mehr Informationen unter: <http://erc.europa.eu>

PEOPLE – ForscherInnenmobilität

Das Ziel des spezifischen Programms „People“ (Marie Curie) ist es, die Anzahl exzellenter ForscherInnen im europäischen Forschungs- und Wirtschaftsraum durch Mobilitätsmaßnahmen zu erhöhen.

Unterstützt werden verschiedenste Aktivitäten, wobei thematisch keine Einschränkung besteht und folgende Punkte Berücksichtigung finden:

- transnationale Mobilität der ForscherInnen
- Förderung ab Graduierung (Mag., DI, Master)
- kein Alterslimit
- bottom-up Ansatz, ...

Gefördert werden v.a. Personal- und Mobilitätskosten. Die Beträge variieren je nach Land (Korrekturkoeffizient), Forschergruppe und Maßnahme. Die Förderung beträgt bis zu 100%.

Ausgewählte Schwerpunkte

1. Ausbildungs- und Trainingsaktivitäten für junge ForscherInnen

1.1 Initial Training (Networks) of Researchers (ITN):

Forschungseinrichtungen und Unternehmen tragen im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsausbildungsprogramms (transnationales Netzwerk) zur Steigerung der Attraktivität von Karrieren in der Forschung sowie zur Erhöhung der Karriereperspektiven der NachwuchswissenschaftlerInnen (Doktoranden/innen und „junge“ PostdoktorandInnen) im öffentlichen und privaten Sektor bei. Neben typischen Forschungsaktivitäten soll das Netzwerk spezielle Trainingsveranstaltungen wie Summer Schools u.ä. inkludieren.

2. „Life-long Training and Career Development“ für erfahrene ForscherInnen:

2.1 Intra-European Fellowships for Career Development: Mit dieser Förderung werden ForscherInnen mit mindestens vier Jahren Forschungserfahrung nach Studienabschluss (mind. DI, Mag., etc.) angesprochen, die ein Forschungsprojekt in Europa umsetzen wollen. Im Vordergrund steht vor allem die Karriereentwicklung von erfahrenen ForscherInnen durch Kompetenzerweiterung, insbesondere durch Förderung von grenzüberschreitenden individuellen 1-2 jährigen Projekten.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

FP 7:
Cooperation
Ideas
People
Capacities



2.2 Career Integration Grants (CIG): Die Integration mobiler ForscherInnen (nach einem Auslands-/Forschungsaufenthalt) wird unterstützt. Das Ziel ist es, den erfahrenen ForscherInnen eine dauerhafte Beschäftigung in Europa zu ermöglichen.

2.3 Co-Funding of Regional, National and International Programmes (COFUND): Es werden bestehende oder neue regionale, nationale und internationale „Fellowshipprogramme für Mobilität“ erfahrener ForscherInnen kofinanziert. Die Fellowships sollen v.a. die wissenschaftliche Unabhängigkeit der ForscherInnen (Interdisziplinarität, intersektorale Erfahrung etc.) unterstützen.

3. Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Forschung

3.1 Industry-Academia partnerships and pathways (IAPP):

Zur langfristigen Verbesserung der Kooperation zwischen öffentlicher und privater Forschung werden mit dieser Fördermaßnahme Aktivitäten wie der gegenseitige Personalaustausch, die temporäre Aufnahme externer ExpertInnen, die gemeinsame Organisation von Workshops etc. unterstützt.

4. World Fellowships

4.1 International Outgoing Fellowships (IOF):

ForscherInnen aus Europa erhalten die Möglichkeit, ihre internationale Erfahrung durch ein 1-3-jähriges Forschungsprojekt in /mit einem Drittland zu erweitern, wobei die Rückkehr nach Europa vorausgesetzt wird.

4.2 International Incoming Fellowships (IIF):

Die internationale Kooperation wird durch die Unterstützung hoch qualifizierter ForscherInnen, die aus Drittländern zu Forschungszwecken nach Europa kommen, gefördert (1-3-jährige Projekte).

4.3 International Research Staff Exchange Scheme (IRSES):

Partnerschaften zwischen europäischen Forschungseinrichtungen und mind. einer Forschungsorganisation aus Drittländern (mit Forschungsabkommen mit EU bzw. Partnerschaften im Rahmen der europäischen Nachbarschaftspolitik), werden durch kurzfristigen Austausch der ForscherInnen gefördert.

5. Specific actions

Die Specific Actions beinhalten verschiedene Unterstützungsmaßnahmen für Forschende, stellen jedoch keine personenbezogenen Förderungen dar.

PEOPLE - ForscherInnenmobilität Ausschreibung 2011 auf einen Blick

FP 7:
Cooperation
Ideas
People
Capacities



1. Initial Training (Networks) of Researchers (ITN):

- Unterstützung der „Early Stage Researcher“* sowie junger Postdocs aus Europa und den Drittländern
- Forschungs- und Netzwerkaktivitäten sowie intersektorale und transnationale Mobilität
- Zuschüsse für Personal-, Reise-, Forschungskosten
- Nettwerkkosten, Organisation von Veranstaltungen
- Management- und Overheadkosten

2.1 Intra-European Fellowships (IEF)

- „Experienced Researchers“** forschen 1-2 Jahre in einem anderen EU-Land (inkl. Kandidaten u. assoz. Länder)
- Zuschüsse bis zu 100% (Personalkosten, Forschungs- u. Trainingsaktivitäten, Overheadkosten)

2.2 Career Integration Grants (CIG)

- ForscherInnen** beantragen die Förderung der Integration in einem europäischen Land (EU27, assoziierte Länder) für die Weiterführung der bisherigen Forschungstätigkeit und bei dauerhafter Beschäftigung
- Zuschüsse für Personalkosten etc. als Flat-Rate von 25.000 € p.a. für 2-4 Jahre

3. Industry-Academia partnerships & pathways (IAPP)

- Kooperationen öffentlicher und privater Forschung
- Teilnahme von KMU möglich
- Personalaustausch, Aufnahme externer ExpertInnen
- Zuschüsse für Forschungs- und Trainingskosten, Organisation von Veranstaltungen, Management- und Overheadkosten.

4.1 International Outgoing Fellowships (IOF)

- „Experienced Researchers“** forschen 1-2 Jahre in einem Drittland
- Rückkehr nach Europa verpflichtend (für 1 Jahr)
- Zuschüsse bis zu 100% (Personal- und Overheadkosten, Forschungs- u. Trainingsaktivitäten)

4.2 International Incoming Fellowships (IIF)

- „Experienced Researchers“**, aus einem Drittland kommend, forschen 1-2 Jahre in Europa
- Zuschüsse bis zu 100% (Personal- und Overheadkosten, Forschungs- und Trainingsaktivitäten)

4.3 International Research Staff Exchange Scheme (IRSES)

- Förscheraustausch (max. 1 Jahr) und Networking (Meetings, Seminare) mit Forschungsinstitutionen aus den Ländern, mit denen die EU ein Scientific & Technology-Agreement abgeschlossen hat bzw. im Rahmen der Nachbarschaftspolitik
- Zuschuss „subsistence allowance“ für europäische „Outgoings“- Forscher (1.900€ p.m)

Action	Call Opens	Call Deadline Cut-off dates
ITN Initial Training Networks	20.07.2011	12.01.2012
IAPP Industry-Academia Partnerships & Pathways	19.10.2011	19.04.2012
NIGHT Researchers' Night	27.09.2011	10.01.2012
COFUND Co-funding of Regional, National & International Programmes	19.10.2011	15.02.2012
IRSES International Research Staff Exchange Scheme	20.07.2011	18.01.2012
CIG Career Integration Grants	19.10.2011	06.03.2012 18.09.2012
IEF Intra-European Fellowships	13.03.2012	16.08.2012
IIF International Incoming Fellowships	13.03.2012	16.08.2012
IOF International Outgoing Fellowships	13.03.2012	16.08.2012

* *Early - Stage Researcher: JungforscherInnen, die sich nach dem Abschluss, der zum Doktoratsstudium berechtigt und zum Zeitpunkt der Bewerbung, in den ersten vier Jahren ihrer Forschertätigkeit befinden.*

** *Experienced Researcher: erfahrene ForscherInnen die mind. vier Jahre Forschungserfahrung vorweisen können (nach dem Abschluss, der zum Doktoratsstudium berechtigt) oder ein Doktorat abgeschlossen haben.*

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Programmlinie: CAPACITIES

FP 7:
Cooperation
Ideas
People
Capacities



Das spezifische Programm „Kapazitäten“ mit einem Budget vom 4,1 Mrd. € soll die Forschungs- und Innovationskapazitäten in Europa verbessern und ihre optimale Nutzung sicherstellen. Im Rahmen des strategischen Ansatzes des Programms werden sowohl der Aufbau neuer, als auch Maßnahmen zur verbesserten Nutzung bestehender Forschungsinfrastrukturen gefördert.

Das Programm umfasst folgende Bereiche:

1. Forschungsinfrastrukturen
2. Forschung zugunsten von KMU
3. Wissensorientierte Regionen
4. Forschungspotential
5. Wissenschaft in der Gesellschaft
6. Unterstützung der kohärenten Entwicklung von Forschungsstrategien
7. Internationale Zusammenarbeit

Schwerpunkte

1. *Forschungsinfrastrukturen*

Ziel dieser Programmlinie ist die Optimierung der Nutzung und Entwicklung von bereits bestehenden Forschungsinfrastrukturen in Europa. Weiters zielt es auf die Schaffung neuer Forschungsinfrastrukturen von gesamteuropäischem Interesse in allen wissenschaftlichen und technischen Bereichen ab, um Europas Position im Bereich der „Spitzenforschung“ zu sichern.

2. *Forschung zugunsten von KMU*

Mit dieser Förderung soll die „innovative Kapazität“ von Klein- und Mittelunternehmen in Europa gestärkt werden. Sie unterstützt KMU und -Verbände bei der Auslagerung von Forschung, erhöht deren Forschungsnutzen und technologisches Know-how, vergrößert ihr Netzwerk und schließt die Lücke zwischen Forschung und Innovation.

3. *Wissensorientierte Regionen*

Ziel ist die Stärkung des Forschungspotentials europäischer Regionen, durch eine europaweite Förderung und Unterstützung der Entwicklung regionaler „forschungsorientierter Cluster“, denen regionale Behörden, Hochschulen, Forschungszentren, Unternehmen sowie sonstige interessierte Kreise angehören.

Die Durchführung dieser Aktivitäten wird in enger Abstimmung mit der regionalen Politik der EU und dem „Competitiveness and Innovation Programme“ (CIP) erfolgen.

4. *Forschungspotential*

Ziel ist die Förderung der Verwirklichung des gesamten Forschungspotenzials der erweiterten EU durch Freisetzung und Entwicklung be-/entstehender Spitzenleistungen in den Konvergenzregionen und den EU-Randregionen.

Gefördert werden die Mobilität von ForscherInnen sowie die Anschaffung und Entwicklung von Forschungsgeräten, um sich an Forschungstätigkeiten auf Gemeinschaftsebene zu beteiligen. Zudem wird eine qualitative Bewertung von Forschungszentren in den Konvergenzregionen sowie die Verbreitung von Forschungsergebnissen in anderen Ländern unterstützt.

5. *Wissenschaft in der Gesellschaft*

Diese Programmlinie unterstützt eine möglichst harmonische Integration der wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen in Europa. Die Zielsetzung liegt im Aufbau einer offenen, nachhaltigen und demokratischen Wissensgesellschaft. Eine europaweite Reflexion und Auseinandersetzung mit Wissenschaft und Technologie, sowie deren Verhältnis zu Gesellschaft und Kultur, soll angeregt werden.

6. *Unterstützung der kohärenten Entwicklung von Forschungsstrategien*

Ziel ist die Steigerung der Effektivität sowie Kohärenz von nationalen und europäischen Forschungspolitiken und deren Verbindung mit anderen Politiken, Erhöhung der Auswirkung von öffentlicher Forschung und ihre Verbindung zur Industrie sowie die Stärkung öffentlicher Unterstützung und ihr Einfluss auf Investitionen privater Akteure.

7. *Internationale Zusammenarbeit*

Für ihre weltweite Wettbewerbsfähigkeit und Führungsrolle benötigt die EU eine starke und kohärente internationale Wissenschafts- und Technologiepolitik. Mit dieser internationalen Politik werden zwei Ziele verfolgt:

- Förderung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit durch strategische Partnerschaften mit Drittländern in ausgewählten Wissensbereichen und durch die Gewinnung der besten Wissenschaftler aus Drittländern für die Arbeit in und mit Europa
- Auseinandersetzung mit besonderen Problemen, mit denen Drittländer konfrontiert sind oder die einen globalen Charakter haben, auf der Grundlage gegenseitigen Interesses und gegenseitigen Nutzens

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.